

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band:	46 (1968)
Heft:	2
Rubrik:	Frühjahrstagung in Thalwil ; Echo vom Dorebach und vom Wald ; Benützt die Verbands-Diasammlung für jeden Lichtbildervortrag! ; Ernst Jost 60jährig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

porlingen nieder. Bei feuchtem Wetter wachsen auch heute noch große Rasen von *Stereum hirsutum* (Striegeliger Schichtpilz). Es ist ein herrlicher Anblick, den bei nahe schwarzen Baumstamm mit den vielen leuchtend gelben Flecken zu betrachten.

Auf der Oberfläche des zur Sitzbank behauenen Eichenstamms zeigen sich schon breite Risse und Spalten. Was glaubst Du, was schon aus diesen Spalten hervorsproß? Kirschchlorbeerkeimlinge waren es! Die Amseln genießen die schwarzen, fleischigen Beeren sehr gerne, obwohl diese intensiv nach Blausäure riechen und schmecken. Die kirschsteinharten Samenkerne sind jedoch zu hart für ihren zarten Schnabel, weshalb sie die ungenießbaren Reste der Beeren in die Spalten fallen lassen. Also hält mein Eichenstamm auch noch ein Bettchen bereit für noch schlafende Pflanzenkinder, die auf diese Art den Lenz erwarten. Tot ist er nicht, mein Eichenstamm!

Frühjahrstagung in Thalwil

Einzelmitglieder, die Mitglieder der WK sowie die Mitglieder der Sektionen der ostschweizerischen und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde, nämlich:

Aarau	Cham	Männedorf	Uzwil
Appenzell	Chur	March	Winterthur
Baar	Davos	Mellingen	Wohlen AG
Baden-Wettingen	Dietikon	Rapperswil	Wynental
Basel	Glarus	St. Gallen	Zug
Birsfelden	Horgen	Sursee	Zürich
Bremgarten	Klingnau	Thalwil	Zurzach
Brugg	Luzern	Wattwil	Vapko

sind freundlich eingeladen, an der auf Samstag, den 16. März, mit Beginn um 14 Uhr, angesetzten Tagung im Hotel «Thalwilerhof» (vis-à-vis Bahnhof) recht zahlreich teilzunehmen.

Traktanden

1. Begrüßung und Appell
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Wahl des Tagespräsidenten und des Tagesaktuars
4. Erfahrungsaustausch über Pilzausstellungen 1967
5. Aufstellung der Daten für die Ausstellungen 1968
6. Entgegennahme von Vorschlägen für die Pilzbestimmertagung 1968
7. Beschußfassung über die nächste Tagung und Wahl der durchführenden Sektionen
8. Vortrag von Herrn Julius Peter, Chur, über «Systematik des neuen Moser-Bestimmungsbuches»
9. Entgegennahme von Vorschlägen für Vorträge der nächsten Tagung
10. Verschiedenes

Die Sektionsvorstände werden ersucht, sich das Tagungsdatum zu merken und für zahlreiche Vertretung besorgt zu sein. Jeder Sektion wurden bereits drei Zirkulare für die Tagung zugestellt.

Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung

Echo vom Dorebach und vom Wald

S Pilzle ischt für jede Stand
der gsündschi Sport im ganze Land.
Der Homo sapiens hät das kapiert,
er hät sich bim Pilzverein rekrutiert.
Mer z Basel treffe uns im Dorebach,
wo der TK-Fürst rueft unseri Geister wach.
Neugierig stend mer do, tuend d Ovre spitz
und mache glegentlich e paar Notize.
Der Tisch voll Pilz, schön isortiert,
werde mer vom Allwissende instruiert,
doch mine liebe Pilzfründ vo fern und nah
verrot i, daß ich mi eigeni Bestimmigstechnik ha.
D Röhrling sind als ersti dra, dene cha kei Pilzler widerstah.
Der Afänger wie de Rutinierti
händ festgstellts sini Güeti.
Der Satanas und all die bittere Kollege
überlaß ich gern der Sunne und am Rege.
D Amanita schlüpfe us em Ei,
teil spende Gift, wenns nimscht mit hei.
D Schirmling sind heterogen,
draisch ab de Stiel, sunscht blibt er a de Zähn.
D Champignons muescht guet sortiere,
wenn d em Mage ned wotsch Karbol zueföhre.
Bi de Russula ischs am beschte,
tuesch sie grad am Standort teste:
sind sie mild, dann chascht di freue,
sind sie scharf, tueschs usespeie.
D Ritterling muescht exakt studiere,
gastronomisch chönd sie teilwis mit de beste konkurriere,
doch gits au e Sorte, wo di cha uf e Friedhof spediere.
D Ellerling sind e Delikatesse,
wenn d sie ned tuescht mit em Ölbaum-pilz verwechsle.
Bi de Saftling cha mer scho sage,
sie erfreue d Auge und der Mage.
D Koralle loscht am beste stoh,
wenn d ned ständig wotsch of s Hüslig goh.
E große Teil sind Parasite, wie d Basler Rhygaßgritte.
Die ganz brave lebe in ere Simbiose,
wie d Frau Präsident mit em Seppi sine Hose.
Der TK-Obmann hät probiert, d Systematik i unseri Hirni z bringe,
er hät ghofft, es werd em glinge,
doch minersits, gsait im Vertraue,
cha de Salat nimm verdaue.
Agricales, Boletales, Gasterales, Heliotales –
und das ischt no lang ned alles!
Blätterpilz, die ominöse, gend scho gnueg Rätsel z löse,
genabelt, gebuckelt, geschuppt, gesägt, gezahnt, bewimpert,
anastomosierend, ausgebuchtet, angewachsen, herablaufend – frei,
e Labyrinth vo Merkmol, s ischt e Hexerei!
Doch jetzt wen mer ned vo der Systematik bricht.
Wers ned kapiert, s tuet ned verpflichte.
Selbst mit em neuste Moser wills ned immer glinge,
Pilz iwandfrei z bestimme.
Wenns Frühlig wird i der Natur,

sind mer de Mörchle uf der Spur.
Im Eschewald, am sandige Rai,
do sind die vielbegehrte dahei.
Mer durstöbere die zarte, grüene Pflänzli
und finde drunder die Schwümmlti mit de gele Ränzli.
Fließig muescht di bucke,
um sie ned mit em Schueh z verdrucke,
und wogsch di gar i d Matte use
(am Sunntig tuet de Bur jo pfuse),
entdegsch mit em wisbrune Aderbecherling
e ganze Kreis vo Georgsritterling.
Und sticht di halt no mehr de Gwunder,
gohscht bis zum Öpfelbaum, was ischt dert drunder?
Du stohscht jo plötzlich vor eme Wunder:
S ischt kei Gspinscht und kei Phantom,
es ischt de Rieseschampignon.
D Spitzhüeter liebe höcheri Regione,
der Kundigi weiß, i wellere Zone.
Und erscht, wenn d Pinicola gügle us em Laub,
verwunderet stunscht und stohscht, bischt halbe taub,
ganz chitzlig wirds der denn im Mage,
soviel Glügg chascht nimm vertrage,
und plötzlig merkscht, so ganz spontan,
daß d Hösli werdet hygrophan.
Ischt das ned zum brüele,
wenn de kei Zyt hescht zum s Blösli zspüele?
Im Juni tuet mit sine Genosse
der edulis scho vüresprosse,
a liechte, sunnige Stelle
chan er dutzedwis vüreschwelle,
doch bischt zaghaft do bim jage:
die meischte sind zersetzt vo Made.
Loscht sie besser am Standort stoh,
daß sie d Spore chönd uswerfe und nächst Johr wieder cho.
Erscht das zweiti Ergebnis
ischt e kulinarisches Erlebnis.
Inzwüsche hät de rubescens au sie Hülle gsprengt,
er hät sie rosarote Huet mit graue Tüpfli überhängt.
Ganz hübsch vertrete sind der Dametäubling und der virescens,
vo dere Gattig d Eminenz.
Wenn d Julihitz die ganzi Erde tuet vertrockne,
cha der Waldgott doch no eine us em Bode logge;
der appendiculatus stoh denn ganz verlasse do
und ischt trurig, daß en sini Kamerade händ verloh.
Hie und da, a ganz versteckte Eggli,
zeigt au de rimosus sis gele Chöpfli.
Im Herbst trifft sie denn alli a,
Limacium und d Russula.
D Cordinarie sind au i d Mode cho,
de varium, cumatilis und de prestans sind Vertreter dervo.
De glaucopus häns au scho testet,
e paar Pilzfründ händ sich damit gmäschtet,
doch s Resultat ischt ned z empfehle,
e Bifteck tät i eher wähle.
Wo der Mehlpilz tuet sis Chöpfli strecke,
chascht ned wit dervo der Steipilz entdecke,

und s Rotchäppli lüchtet, vo der Sunne berührt,
 wie wenns de Rubens hät koloriert.
 De Zigeuner mit em Ryfe uf em Huet luegt mi mißtrauisch a,
 er weiß, daß ich em ned cha widerstah.
 Ischs ned a Glügg, daß der Märlipilz
 mit de wisse Tüpflie uf em rote Huet Gift speie tuet?
 sunscht müeßt er sich au opfere de Sammlerwuet.
 Im Dezember, wenn der Schnee deckt die gueti Erde zue,
 hät de Pilzler immer no kei Rueh.
 Frisch und fröhlich wanderet er dur Tanne und dur d Bueche,
 er ischt sich eifach gwohnt, ebbis z sueche.
 Denn macht er Jagd uf selli Muschle,
 wo tüend us de Bäume kuschle.
 Wer no nie Austeresaitling gha hät mit Makrone,
 der mueß das unbedingt nachhole, s tuet sich lohne.
 D Limite vo der Pilzlerei ischt e Exkursion mit em Verein.
 Me verteilt sich nach Oste und nach West
 und ischt gspanne, wer denn bringe tuet s Bescht.
 Alli gend an ihri Plätzli,
 wo sie finde ihri Schätzli,
 jedes möcht sie Ehrgeiz stille
 und de Chorb nu mit de beschte Sorte fülle.
 Zobet ischt Treffpunkt im Vereinslokal,
 es mache mit e stattligi Zahl.
 Was sich do alles a Pilz tuet presentiere,
 cha kei Lexikon ufführe!
 Grüen wie Smaragde, rot wie der Wy,
 s ischt die reinsti Farbesymphonie.
 Miniatoporus, Hygrophorus, portentosum, conglobatum,
 cantharellus, personatum,
 der nudum mit em lila Westli,
 und s Gegestück, de grüen equestri.
 S Chuemul mit em gele Fueß zu de beschte zähle muescht,
 d Röhrling und d Sprödblätter sind i großer Zahl vertrete,
 granulatus, luteus und elegans
 mueß mer schäle, sie händ e schnudrige Glanz.
 Wo mer fließig sind bim schnetzle,
 chunt de TK-Fürst als Letzte.
 Was bringt er? Rotet – s'ischt kei Gspaß,
 er tropft vor Schweiß, ischt pudelnaß –
 e ganze Chorb voll – Hallimasch!
 Der Applaus ischt groß, de Pris ischt sy.
 Eviva d Mykologie!

Benützt die Verbands-Diasammlung für jeden Lichtbildervortrag!

Auf Verlangen wird Ihnen sofort ein Dia-Bestellschein mit der Liste der erhältlichen Lichtbilder zugestellt. Die Leihgebühr setzt sich zusammen:

- Grundtaxe von Fr.1.–
- Gebühr pro Einzelbild Fr.–.10 (Standort- oder Atelieraufnahme)
- Gebühr pro Doppelbild Fr.–.15 (Standort- und Atelieraufnahme)
- Portospesen.

Dia-Verwalter: Ernst Rahm, Grafiker, 7050 Arosa.



Ernst Jost 60 jährig

Am 20. Februar 1968 feiert unser geschätzter Präsident Ernst Jost seinen 60. Geburtstag, wozu ihm alle Vereinsmitglieder recht herzlich gratulieren.

Der Jubilar gehört seit 25 Jahren dem Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde an und ist Gründer des Pilzvereins Roggwil-Wynau und des Pilzvereins Murgenthal. Beim letzteren bekleidet er seit der Gründung 1955 das Amt des Präsidenten. Als Dank für seine Leistungen, die für ihn oft neben den persönlichen auch mit finanziellen Opfern verbunden waren, ernannten wir ihn an der Generalversammlung vom 9. Dezember 1967 zum Ehrenpräsidenten.

Lieber Ernst, möge es Dir vergönnt sein, bei guter Gesundheit das Vereinschifflein noch lange leiten zu können!

Verein für Pilzkunde Murgenthal

TOTENTAFEL



Schmerzlich traf uns Donnerstag, den 25. Januar, die Trauerbotschaft vom Tode unseres lieben Ehrenmitgliedes

Rudolf Kaufmann

in seinem 73. Altersjahr. Der Verstorbene war seit 1935 Mitglied des Vereins und übernahm schon im folgenden Jahre das Amt des Kassiers, das er bis 1943 innehatte. In den Jahren 1949–1953 amtete unser Pilzfreund als schriftgewandter Aktuar. Als solcher hat er dem Verein in vielen Jahren große Dienste erwiesen. An der Feier zum 40-Jahr-Jubiläum (1957) wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir trauern um einen lieben Kameraden und wissen seine dem Verein gebotenen Dienste zu schätzen. Er wird uns in guter Erinnerung bleiben. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung

VEREINSMITTEILUNGEN

(Fortsetzung von 2. Umschlagseite)

Biberist

Unsere Generalversammlung findet Freitag, den 1. März statt.

Dia-Vorführung am Bestimmungsabend vom 6. April, 20 Uhr, im Rest. «Zur Post», Biberist.

Birsfelden

Am 28. Januar trafen sich unsere Mitglieder zum traditionellen Gründungsbummel in Rheinfelden. Bei fröhlichen Gesellschaftsspielen und Tanz vergingen die Stunden schnell. Wir möchten auch hier dem Unterhaltungsminister, F.